

Beginn der Ausbildung: 14.-16.10.2010

Ort: Nürnberg, zwei Seminare finden in Niederkaufungen statt

Zeitraum: Oktober 2010 – Juli 2012
genaue Termine bitte auf der Homepage entnehmen oder ausführliche Informationsbroschüre (PDF) anfordern

Dauer: 38 Ausbildungstage auf 11 Seminare verteilt, zzgl. Supervision, Eigenarbeit und Interventionsgruppe

Durchführung:

Die drei bzw. viertägigen Seminare finden in unseren Tagungsräumen in Nürnberg statt. Die Teilnehmenden haben für die Unterkunft und Verpflegung während dieser Seminare selbst zu sorgen. Wir helfen gern bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten.

Die beiden Gruppenprozesseminare finden in Niederkaufungen bei Kassel statt. Übernachtung und Verpflegung kosten pro Seminar im Mehrbettzimmer 180.-€.

Die Ausbildung zur TrainerIn (ATCC) in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung und transkulturellem Lernen entspricht den Kriterien des Qualifizierungsverbundes der AGDF sowie des EiCCC für einen Aufbaukurs und wird von diesem zertifiziert.



Karl-Heinz Bittl

Geb. 1956, Dipl. Sozialpädagoge, Berater, Trainer, Coach (EAS), Supervisor. Ausbilder von Ausbildungsprogrammen zur TrainerIn, GestaltpädagogIn, Interkulturellen TrainerIn und BeraterIn. Leiter des EiCCC und freier Mitarbeiter im FBF, verantwortlich für Ausbildungen und die internationale Arbeit.



Gaby Wittmann

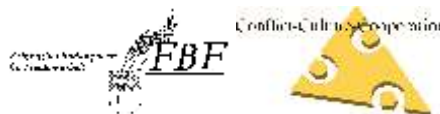
Geb. 1966, Dipl. Sozialpädagogin, Trainerin in ziviler und gewaltfreier Konfliktbearbeitung, Fortbildungen für PädagogInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Geschäftsführerin des FBF.

Veranstalter: EiCCC, FBF, FK-Halle
gefördert aus Mitteln zur konstruktiven Konfliktbearbeitung der Evangelischen Kirche in Deutschland

Kosten: 2500.- bis 2900.- € je nach Einkommen. Wenn Ihnen der Betrag ein Problem bereitet, fragen Sie bitte bei uns an. Wir finden immer eine Lösung.

Information:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.
Hessestr.4, 90443 Nürnberg
0911-288500, fbf.nuernberg@t-online.de, www.fbf-nuernberg.de
und
Europäisches Institut Conflict-Culture-Cooperation
Karl-Heinz Bittl, 0911-6996294, mobil: 0178-6916701
bittl@eiccc.org, www.eiccc.org



Ausbildung zum/r TrainerIn (ATCC)

Konstruktive Konfliktbearbeitung und
transkulturelles Lernen

Beginn: 14.-16. Oktober 2010

TrainerIn (ATCC)

Transkulturelles Lernen und
Konfliktbearbeitung

Inhalte der Ausbildung

Ziele der Ausbildung

ATCC

(L'approche et transformation constructives des conflits) stützt sich auf mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Konfliktbearbeitung. Der systemische, gestaltpädagogische Ansatz ist aus der Praxis nationaler und internationaler Trainings und Beratungsarbeit heraus entstanden. Übersetzt bedeutet ATCC: Konflikte ganzheitlich wahrnehmen und konstruktiv bearbeiten.

Was bedeutet TrainerIn (ATCC)?

Das Wort „TrainerIn“ im Kontext unserer Ausbildung beschreibt, dass die Person in der Lage ist:

- Die Prozesse eines Konfliktes und transkultureller Zusammenhänge (nach ATCC) besser zu verstehen, sie zu visualisieren und sie zu benennen. (Theoretische Kompetenz)
- Die Vielfalt kreativer Methoden so einzusetzen, dass personale, strukturelle und kulturelle Konflikte verständlich und veränderbar werden. (Handlungskompetenz)
- Veranstaltungen, Lernprojekte, Seminare und Grundkurse zur gewaltfreien, zivilen Konfliktbearbeitung und zum transkulturellem Lernen (ATCC) mit einer passenden Methodenvielfalt durchzuführen. (Pädagogische Kompetenz)

- Ansätze aus der humanistischen Psychologie, die für die Trainingsarbeit wichtig sind:
 - z.B. aus der Transaktionsanalyse: Vertragsarbeit, Dramadrieck, Spiele und Passivitätsmuster, Übertragungen
 - z.B. Gestaltpsychologie: Kontakt, Widerstand, Gestaltpädagogik
 - z.B. systemischer Ansatz: systemisches Dreieck von Person-Struktur-Kultur, Wertehexagon, Soziometrie, Rollensysteme
- biografische Arbeit
- kulturelle Themen visualisieren durch Skulpturarbeit, Märchen, Bilder
- Pädagogik der Befreiung (Freire)
- dialogische Methoden (Buber)
- Gruppenprozesse und -beziehungen (Bion)
- Analyse struktureller Konflikte
- Theatermethoden in der Trainingsarbeit
- erlebnispädagogische Methoden zur Vermittlung von Konfliktthemen
- Projekte mit Kindern und Jugendlichen
- Aktionstrainings
- Veränderungsprozesse begleiten

Teilnehmende können am Ende der Ausbildung:

- Prozessorientierte Seminare, Trainings und Grundkurse zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung und zum transkulturellen Verständnis durchführen.
- Projekte mit speziellen Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche usw.) zur Konfliktbearbeitung und zum transkulturellen Lernen entwickeln und durchführen.

Zielgruppen der Ausbildung

SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, Lehrkräfte, PädagogInnen, SoziologInnen, Aktive in sozialen Bewegungen, TrainerInnen, MediatorInnen, usw.

Die Teilnehmenden sollten Vorerfahrungen im Bereich der Konfliktbearbeitung und dem transkulturellem Lernen haben.

Möglichkeiten, den Ansatz kennenzulernen, finden Sie auf der Homepage: www.eiccc.org oder www.fbf-nuernberg.de

